# helpless

Von sharx

Soooooo... da bin ich wieder mit einem neuen Teil. Er ist anders ausgefallen als ich das vorhatte und um einiges kürzer als geplant...
Ich hab ihn nicht auf Fehler überprüft also bitte darüber hinweg sehen. Und nun viel Spaß mit den Beiden...

-Teil 7-

Draußen wurde es langsam hell als Simon die Augen aufschlug. Das erste was er sah, war der schlafende Japaner auf dessen Oberarm sein Kopf lag. Ein leichtes Lächeln lag auf seinen Lippen in dem ansonsten gänzlich entspannten Gesicht. Der Zopf hatte sich gelöst und die dunklen Haare breiteten sich über Kissen, Hals und Schulter aus. Vorsichtig, um ihn nicht zu wecken, strich er eine Strähne an der Schulter zur Seite. Sie fühlte sich wie Seide an.

Sein Blick fiel wieder auf das schlafende Gesicht. Die Mundwinkel des Japaners zuckten leicht und Simon musste schmunzeln. Er nahm savchte eine dunkle Strähne und ließ dessen Ende über Kais Nasenspitze wandern, was diese zum zucken brachte.

Schlaftrunken wanderte Kais Hand zur Nase um das lästige kitzeln zu beseitigen. Kaum war er dort angekommen, wanderte es zu seiner Wange. Auch dahin folgte er und es verschwand. Seufzend ließ er seine Hand wieder sinken. Doch gleich darauf kitzelte wieder etwas seine Nase. Er runzelte die Stirn. Da wollte ihm wohl irgendetwas nicht seinen freien Tag gönnen. Wiederwillig schlug er die Augen auf. Er sah noch gerade wie eine Hand verschwand und spürte ein paar Haare die auf seinen Hals fielen. Langsam wand er den Kopf zur Seite und sah in Simons Gesicht. Ein Lächeln lag auf den rosigen Lippen. ‚Er sieht richtig süß aus wenn er lächelt.' Ging ihm durch den Kopf. "Guten Morgen." Kam freudig von dem Blondschopf. "Musst du gar nicht zur Arbeit?" - "Hab meinen freien Tag."

Da der Junge auf seinem Oberarm lag, hatte er nur den Unterarm frei. Er tastete sich langsam bis zu seinem Rücken vor und strich ihn hoch bis zur Schulter, wo sie liegen blieb. "Heute hab ich den ganzen Tag für dich Zeit." Mit der anderen Hand fuhr er sachte, fast ohne eine wirkliche Berührung, Simons Arm hoch. Dieser bekam eine

Gänsehaut da es leicht kitzelte. "Und was machen wir heute?"

"Ausschlafen ist wohl nicht drin." Ungewollt klang seine Stimme düster als er wieder zur Decke sah. "Tut mir leid." Kam es kleinlaut zurück. Erst jetzt wurde Kai bewusst, dass er sich im Ton vergriffen hatte. "Schon Okay. Zu lange sollte man ja auch nicht schlafen." Er drehte sich auf die Seite und begann Simon zu streicheln. Als dieser Zuckte dachte er erst es währe ihm unangenehm. Dann sah er jedoch, dass Simon nur kitzelig war. ‚Okay, jetzt kommt meine Rache fürs wecken.' Dachte er scherzhaft und begann absichtlich ihn zu kitzeln. Wieder zuckte der Junge und wollte Kai davon abhallten. Jedes mal wenn er seine Hand dort hin legte wo Kai ihn ärgerte hatte dieser schon eine neue Stelle gefunden. "Nicht..." kam es kichernd von Simon.

Kai dachte nicht daran aufzuhören. Zu sehen wie Simon lachte ließ ihn für einen Moment alles vergessen was dieser ihm erzählt hatte. Nun nahm er auch die zweite Hand zur Hilfe und richtete sich auf. Am Anfang fand Simon es noch witzig, doch schnell kam die alte Angst wieder in ihm hoch die dazu führte, dass er sich nicht mehr nur spielerisch wehrte. Da er nichts sagte verstand Kai sein Verhallten falsch und passte sich der Kraft an die seiner entgegengesetzt wurde.

Erst als er über ihm hockte und beide Handgelenke zu fassen bekommen hatte sah er wieder in Simons Gesicht. Angst lag in den aquamarin Augen. Sofort hatte er ein schlechtes Gewissen und ließ ihn los. "Ich... es... Entschuldige, das..." Verzweiflung kam in ihm hoch. Was hatte er sich dabei nur gedacht? Wie konnte er ihn in diese Situation bringen? Er wandte sich von ihm ab und setzte sich auf die Bettkannte. ‚Ich bin so ein Idiot.' Er raufte sich die Haare. ‚Es ist egal was ich mache, es quält ihn.'

Auch Simon richtete sich nun auf. Er wollte nicht, dass Kai davon ausging es sei sein Fehler gewesen. "Es war doch keine Absicht." - "Was ich auch tue alles endet darin dass ich das Gefühl habe dich nur damit zu Quälen." - "Das stimmt aber nicht." Er rückte an den Japaner heran und legte ihm die Hände auf die Schultern. "Letzte Nacht habe ich mich bei dir sehr wohl gefühlt. Das möchte ich gerne auch weiterhin." Langsam drehte Kai sich zu ihm um. "Du hast dich wohl gefühlt?" - "J... ja. So als könnte mir nichts passieren."

Kai setzte alles auf eine Karte. Er legte dem Jungen seine Hand in den Nacken und zog ihn sanft zu sich bis sich ihre Lippen berührten. Wie weit würde er von sich aus gehen? Seine Hände zitterten als sie Kais Arme entlang fuhren, doch Simon war es, der begann den Kuss zu dominieren. Sie glitten zurück aufs Bett und ihr Kuss wurde intensiver. Langsam ließ Kai eine Hand den schlanken Körper hinunter wandern. Er war zu sehr hingerissen von Simons Reaktion, dass er vergaß was er tat.

Als die Hand sich auf seinen Hintern legte hielt Simon es nicht mehr aus. Er drückte Kai von sich fort. "Bitte nicht." - "Ist okay. Ich hör auf." Er wollte ihn jedoch noch nicht los lassen, nahm nur die Hand weg. "Es tut mir leid." Gerade wollte er ihm die Hand auf die Schulter legen und erneut seine Lippen berühren als Simon sich von ihm weg drehte. "Bitte, Kaisuke... Ich..."

Mit einem leichten Seufzen ließ Kai von ihm ab und stand auf. "Ist wohl besser wenn ich aufstehe." Er fuhr sich mit der Hand übers Gesicht und ging zum Schrank. "Ich gehe

ins Bad. Du solltest vielleicht auch unter die Dusche. Wenn ich fertig bin sag ich dir bescheid und mache Frühstück." Schnell nahm er frische Wäsche aus dem Schrank, dann die Kleider vom Vortag die auf dem Stuhl lagen. Noch einmal sah er zu Simon der sich zusammengerollt hatte. Wieder löste dieser Anblick ein schlechtes Gewissen bei ihm aus. ‚Kaisuke, du bist und bleibst ein Idiot.'

---

Heiß traf das Wasser auf seinen Rücken und ließ leichte Entspannung eintreten. Während er sich einseifte versuchte er den Gedanken an Simons Körper los zu werden doch das Gegenteil war der Fall. Je mehr er versuchte zu verdrängen um so stärker wurde der Druck unterhalb der Gürtellinie. Es half nichts. Er musste sich Erleichterung verschaffen. Allein die Tatsache das er sein Gesicht dabei vor Augen hatte reichte dazu aus, das es schnell ging. Krampfhaft unterdrückte er ein Stöhnen als er kam. Nein, er wollte nicht das Simon hörte was er tat.

Während er sich die Haare wusch öffnete sich die Badezimmertür. Er erschrack dermaßen, dass er nicht nur beinahe ausgerutscht währe sondern auch noch Seifenschaum in die Augen bekam. "Scheiße. Ahhh..." Er kniff die Augen zu und tastete nach der Brause um sich den Wasserstrahl direckt ins Gesicht hallten zu können.

"Sorry, ich wollte dich nicht erschrecken." - "Was machst du hier, verdammt!" - "Du sagtest doch..." - "Ich habe gesagt das ich dir bescheid gebe wenn ich fertig bin." - "Soll ich wieder gehen?" - "Jetzt kannst du auch hier bleiben." Noch immer brannten seine Augen was seine Laune noch weiter sinken ließ und sich in seiner Stimme wiederspiegelte. Am liebsten hätte er Simon angeschissen weil er nicht das tat was er ihm gesagt hatte doch im selben Moment fiel ihm der vergangene Vormittag wieder ein an dem Simon wie ein Häufchen Elend in der Küche auf dem Boden gesessen hatte nach dem er ihn angeschieen hatte.
Tief atmete er durch. "Ich bin eh fast fertig." Keine Antwort. War er in etwa doch gegangen? Er blinzelte durch das Glas richtung Tür. Sie war geschlossen und der Junge nicht zu sehen. Gerade wollte er etwas sagen als er aus Richtung Waschbecken seine Stimme hörte. "Ich wusste nicht ob es okay ist wenn... wenn ich mir eine deiner Shorts leihe. Ich habe hier ja keine." Kais Laune heiterte sich etwas auf und auch das brennen ließ langsam nach. "Ist in Ordnung." Schnell wusch er die letzten Schaumreste von seinem Körper und überprüfte ob noch irgendwo verräterische Spuren waren. Er war froh, dass Simon nicht früher reingekommen war. Es währe ihm mehr als peinlich gewesen, hätte er ihn ‚dabei' erwischt. Er drehte das Wasser ab und angelte nach dem Handtuch. Grob trocknette er sich ab, wickelte das Duschtuch um die Hüften und wrang die Haare aus bevor er die Kabiene öffnete. Kühle Luft schlug ihm entgegen und eine leichte Gänsehaut bildete sich auf seinen Armen.

Simon saß auf dem Badewannenrand und sah zu Boden. Er hatte sich nicht die Mühe gemacht das T-Shirt überzuziehen und Kai musste unwillkürlich schlucken als er erneut die Narben sah. Da er auch die Verbände schon abgenommen hatte fiel Kais Blick als nächstes auf die Verletzungen. Es hatte sich Schorf gebildet und noch immer gab es keine Anzeichen einer Entzündung. "Du... kannst dann." Er drehte sich zum Waschbecken als seine Augen kurz zwischen Simons Beine wanderten. Obwohl er

noch vor wenigen Minuten Hand an sich gelegt hatte brachte dieser Anblick sein Blut in wallung.

"Nicht umdrehen." Das war gemein! Musste er ihn auf solche Gedanken bringen? "Wenn du gewartet hättest bis ich fertig bin, hättest du das Bad für dich." - "So geht's schneller und ich kann dir nachher beim Frühstück machen helfen." Kai hörte wie Simon sich die Hose auszog und er schloss die Augen um nicht in Versuchung zu kommen in den Spiegel zu sehen. Erst als die Tür der Duschkabiene geschlossen wurde öfnette er sie wieder. Im Spiegel sah er wie der Junge ihm den Rücken zu wandte und die Brause andrehte.

Aus dem Regal nahm er ein Duschhandtuch und legte es oben über den Kabienenrand. Dabei warf er einen Blick durch das Struckturierte Glas. Deutlich war das wohlgeformte Gesäß zu sehen und unter seinem Handtuch zuckte es verdächtig. Er hätte ewig so stehen können, doch ihm war klar, das er dem Kleinen damit zu nahe trat. So drehte er sich von ihm weg und begann seine Haare zu trocknen. Dabei sah er auf dem Boden Simons Hose liegen und ein Lächeln stahl sich auf seine Lippen.

Simon hatte genau gemerkt, das Kai seine Rückansicht durchs Glas betrachtet hatte und war nicht sicher ob es ihm unangenehm sein sollte oder schmeichelhaft. Noch immer verstand er den Japaner nicht. Konnte dieser nicht einfach sagen was er wollte und was nicht? Seine Stimmungsschwankungen waren enorm. Von einer Sekunde zur Anderen konnte er ausrasten oder zärtlich werden. Er fragte sich ob Freezer wirklich nur eine Maske war oder ob mehr dahinter steckte. Immerhin war es möglich, dass es eine zweite Persönlichkeit war die häufig die Oberhand gewann. An soetwas wollte er nicht glauben. Kaisuke hatte keine zweite Persönlichkeit. Oder doch? Er hatte selbst gesagt, dass er Freezer zu seinem Schutz geschaffen hatte...

Relativ schnell war er mit duschen fertig. Er wusste nur zu gut, dass er bei seinen Wunden vorsichtig mit Wasser sein musste. Immerhin konnte der Schorff sich lösen und es erneut zu bluten beginnen. Jedes erneute Aufreißen würde die Narbenbildung fördern. Das wollte er so gut es ging vermeiden. Nach dem er die Brause abgestellt hatte tupfte er vorsichtig mit dem Handtuch das Wasser vor den gefährdeten Zonen und schlang es dann um die Hüften.

Als er die Dusche verließ trat Kai an ihn heran. Er hatte sich unten rum schon angezogen und war im Bad fast fertig. In dem Moment als Simon die Tür zu ziehen wollte legte er ihm von hinten die Arme um den Bauch. Simon fuhr zusammen. Er hatte nicht gemerkt, dass er hinter ihm stand. Sofort war wieder die Angst da. Er musste nur das Handtuch wegnehmen... "Lass dir ruhig Zeit. Du musst mir nicht helfen." Erst verstand er nicht auf was der Japaner hinaus wollte. Dieser ließ ihn nun langsam wieder los, gab ihm einen Kuss auf die Schulter und drehte sich um. Schnell band er die Haare zusammen und wollte das Bad verlassen, Simon hielt ihn auf. "Ich möchte dir gerne helfen." - "Nicht nötig. Außerdem bist du mein Gast."

Mit diesen Worten verließ Kai das Badezimmer und atmete durch. Länger hätte er es auch nicht mit ihm auf so engem Raum ausgehallten. Es hatte ihn Mühe gekostet ihm nicht das Handtuch wegzunehmen. Sowie so war es nicht klug von dem Jungen gewesen zu duschen wenn er daneben stand. Zu gerne hätte er sich dazu gestellt um

ihm den Rücken und noch einiges mehr einzuseifen.

Während er in der Küche Frühstück machte, wurde ihm langsam klar was er tun musste. Solange Simon ihm nicht vertraute und noch nicht bereit war seine Zuneigung zu ertragen, durfte er nicht in seine Nähe kommen. Das war für sie beide das Beste. ‚Hilf mir Freezer.' Flehte er in seinem innern. ‚Ich darf sein Vertrauen nicht missbrauchen. Hilf mir meine Gefühle zu kontrollieren. Ich will ihm nicht weh tun.'

-Ende Teil 7-

Puh. Da hab ich aber was verbrochen... Weiß gar nicht wie ich auf solche Ideen gekommen bin... *mit den Schultern zuck* muss ich ma schaun wie ich da jetzt wieder raus komme...